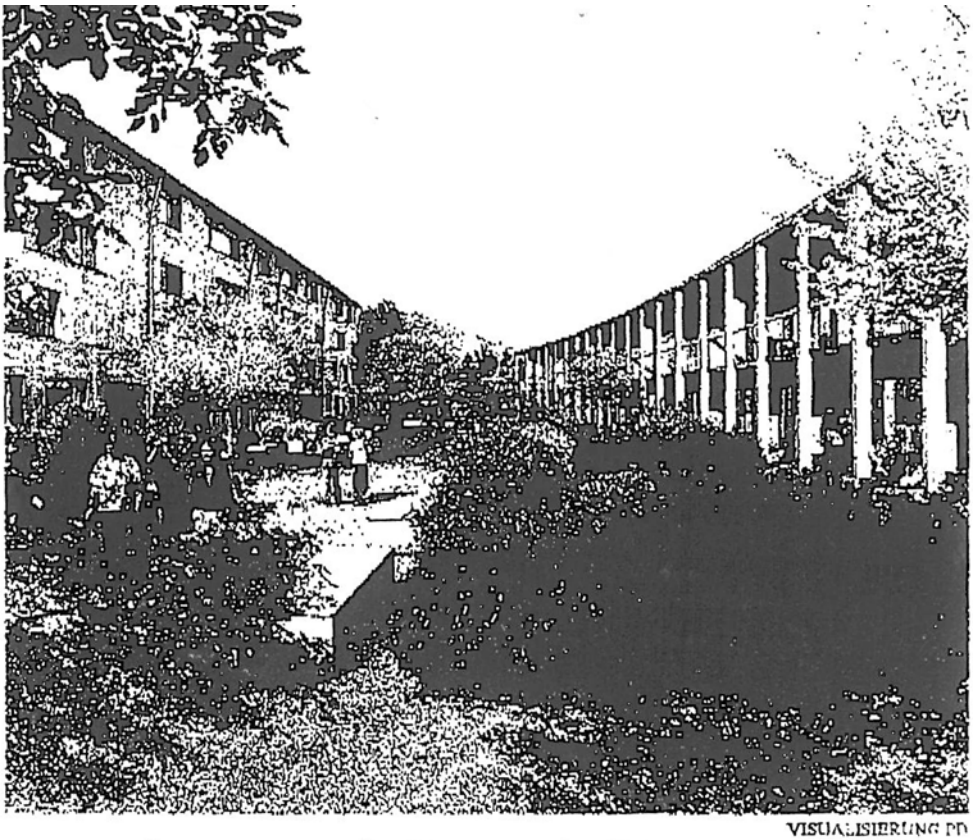

VISUALISIERUNG PD

Wettbewerbsgewinner: Das Projekt von Graber Pulver Architekten.

Friesenberg-Quartier soll auch mit Neubau grün und grosszügig bleiben

Im Friesenberg-Quartier soll gebaut werden. 64 Reihenhäuser will die Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) dort abbrechen und stattdessen 160 neue Wohneinheiten erstellen. Das Unterfangen ist ein heikles. Die alten Reihenhäuser sind beliebt, ihre grosszügigen Gärten den Bewohnern ans Herz gewachsen.

Die FGZ schrieb einen Architekturwettbewerb aus mit der Anweisung, die neue Siedlung zwar dicht und preiswert, aber eben auch grosszügig und grün zu planen. «Eine zukunftsweisende Interpretation zum Thema Gartenstadt» hatten die Teilnehmer einzureichen.

Von der Wohnung direkt ins Grüne

Nun hat sich die Jury unter der Leitung von FGZ-Präsident Alfons Sonderegger für den Vorschlag von Graber Pulver Architekten aus Bern und Zürich entschieden. Dieser ordnet die neuen Bauten ähnlich wie die bisherigen Reihenhäuser in Zeilen an. Dazwischen liegen zwei Zugangsstrassen, die sich an ihrem Ende zu grossen Plätzen weiten. Diese Freiräume haben offenbar die Jury überzeugt: «Das Projekt besticht durch seine Grosszügigkeit, die durch die Klarheit der Bauten und der Zwischenräume geschaffen wird», heisst es im Abschlussbericht. Für jede einzelne Wohnung haben Graber Pulver einen direkten Zugang zum Garten vorgesehen; entlang der Hangseite sollen Veranden angebaut werden.

Mit der grünen und lebendigen Siedlung will die FGZ besonders Familien mit Kindern und ältere Menschen in den Friesenberg holen. Eine 4½-Zimmer-Wohnung soll denn auch nicht mehr als 1900 Franken monatlich kosten. Ob die Genossenschaft den Vorschlag weiterverfolgen und für 4 Millionen Franken ein konkretes Projekt ausarbeiten will, darüber entscheiden am 11. September die Mitglieder. Für den gesamten Bau müsste die FGZ rund 60 Millionen Franken investieren. *(oku)*